

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

2. Jahrgang

Berlin, den 26. Februar 1930

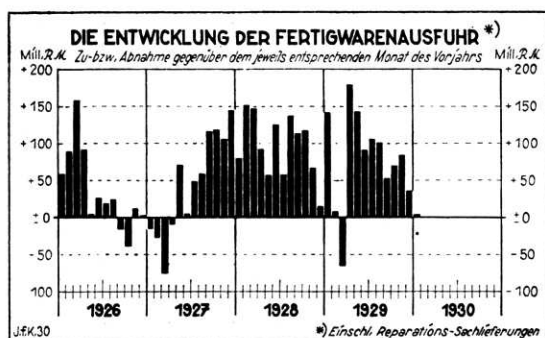
Nummer 48

Export und Binnenmarkt.

*Die Zunahme der Industrierausfuhr hat sich seit Mitte 1929 verlangsamt. Eine weitere Exportsteigerung macht — infolge der abflauenden Auslandskonjunktur — besondere Anstrengungen notwendig. Dabei hat die Ausfuhr gegenwärtig für die deutsche Wirtschaft besondere Bedeutung: Je 100 Mill. *R.M.* Industrierausfuhr ermöglichen schätzungsweise 15 bis 20 Mill. *R.M.* Ersparnis an Arbeitslosenunterstützung.*

Verlangsamte Ausfuhrsteigerung.

Die Zunahme der deutschen Fertigwarenausfuhr hat sich seit Mitte 1929 stark verlangsamt; der rasche Auftrieb, der Mitte 1927 einsetzte, scheint nachzu-



lassen. Wenn auch in den einzelnen Monaten zufällige und statistisch-technische Vorgänge die Außenhandelszahlen beeinflusst haben, so ist doch in großen Zügen die Verlangsamung unverkennbar. Ein absoluter Rückgang der Fertigwarenausfuhr ist jedoch nicht eingetreten; die Ausfuhr hält sich nach wie vor über Vorjahreshöhe.

Die Schwierigkeiten, denen eine Ausdehnung des Exportgeschäfts augenblicklich begegnet, sind hauptsächlich durch die abflauende Konjunktur des Auslands begründet. Da der Tiefpunkt der Auslandskonjunktur noch nicht erreicht zu sein scheint, wird es in den nächsten Monaten besonderer Anstrengungen bedürfen, um dem zunehmenden Konkurrenzkampf auf den Auslandsmärkten zu begegnen. Bereits bei der Leipziger Herbstmesse 1929 klagten die Aussteller über verstärkten Preisdruck im Auslandsgeschäft; seither neigen die Preise im Ausland weiter zu Rückgängen. Eine nachhaltige Steigerung der Ausfuhr wird daher in den nächsten Monaten nur dann möglich sein, wenn — neben intensiver Exportpropaganda — die deutschen Angebotsbedingungen der rückläufigen Auslandskonjunktur Rechnung tragen.

Ausfuhr und Arbeitsmarkt.

Die deutsche Industrierausfuhr war 1929 um rd. 1,2 Mrd. *R.M.* größer als 1928. Von diesem Betrag dürften etwa 400 Mill. *R.M.* auf Arbeitslöhne entfallen; dafür konnten in den Exportindustrien schätzungsweise 200 000 Arbeitskräfte ein Jahr lang beschäftigt werden, die den Arbeitsmarkt belastet hätten, wenn die Ausfuhr

Die deutsche Industrierausfuhr

(in Mill. *R.M.*)

Warengruppe	1928	1929	Zunahme
Fertigwaren ¹⁾			
Produktionsgüter...	4 593	5 370	777
Verbrauchsgüter....	4 059	4 379	320
Grundstoffe ²⁾	1 367	1 511	144
Zusammen....	10 019	11 260	1 241

¹⁾ Ohne Wasserfahrzeuge. — ²⁾ In dieser Gruppe sind nur die wichtigsten, im Inland industriell erzeugten Grundstoffe zusammengefaßt worden (rd. 50 v. H. der Gruppe »Rohstoffe und halbfertige Waren« der Handelsstatistik), nämlich Holzschliff, Zellstoff, Steinkohlen, Braunkohlen, Koks, Preßkohlen, Steinkohlenteer, Steinkohlenteeröle und -derivate, Zement, Roheisen, Eisenhalbzeug, Kalisalze sowie schwefelsaures Ammoniak und sonstige chemische Rohstoffe und Halbzeuge.

nicht gestiegen wäre. Hinzu kommen noch die schwer schätzbaren Auswirkungen auf die vorgelagerten Wirtschaftszweige. Die Zunahme der Industrierausfuhr hat auf diese Weise im Jahr 1929 eine Ersparnis an Ausgaben für die Arbeitslosenunterstützung im Betrag von mindestens 200 Mill. *R.M.* ermöglicht.

Überträgt man diese Größenordnung auf die künftige Entwicklung, so bedeuten je 100 Mill. *R.M.* Ausfuhrsteigerung Beschäftigungsmöglichkeit für rundgerechnet 15 000 bis 20 000 Arbeiter auf die Dauer eines Jahres und zugleich — bei gleichbleibendem Inlandsabsatz — einen Minderbedarf an Arbeitslosenunterstützung von 15 bis 20 Mill. *R.M.* jährlich. Umgekehrt zieht naturgemäß ein Rückgang der Ausfuhr eine entsprechende Belastung des Arbeitsmarkts und der Arbeitslosenversicherung nach sich.

(Fortsetzung S. 192).

Die Textilwirtschaft im Ausland. I.

Die Zahlen in dieser Übersicht beruhen auf der Einfuhrstatistik der einzelnen Länder. Da diese Statistiken vielfach noch nicht vollständig vorliegen, konnten die Angaben nicht überall für den gleichen Zeitabschnitt gemacht werden. Die Zahlen sind jedoch so ausgerichtet worden, daß sie trotz ihrer teilweisen Unvollständigkeit ein Bild der Entwicklungstendenzen in den letzten drei Jahren geben. Die textlichen Ausführungen skizzieren die Lage der Textilwirtschaft um die Jahreswende 1929/30. — Die Reihenfolge der Länder entspricht ihrer Bedeutung für die deutsche Textilwarenausfuhr (nach der deutschen Außenhandelsstatistik).

Land	Lage der Textilwirtschaft um die Jahreswende 1929/30.		Einfuhr von Textilwaren (Mill. RM)					
	Produktion und Beschäftigung	Absatzverhältnisse	Jahr	Ins- gesamt	Garne	Gewebe ¹⁾ aus		
						Wolle	Baum- wolle	Seide ²⁾
Großbritannien	Beschäftigung der Baumwollindustrie weiter stark zurückgegangen, in der Wollindustrie neuerdings ebenfalls verschlechtert, in der Leinenindustrie rückläufig und unter Vorjahrsstand gesunken. Produktionseinschränkungen in der Kunstseidenindustrie.	Gedrückte Preise für Baumwollwaren bei unzureichendem Absatz und wachsenden Lagerbeständen. Absatz von Wollwaren gleichfalls unbefriedigend, erst neuerdings — insbesondere für feinere Qualitäten — etwas besser. Preise für Leinenwaren bei etwas lebhafterer Nachfrage behauptet. Absatz von Kunstseide bei sinkenden Preisen nachlassend.	1927	*) 1 185,8	172,3	*) 250,5	*) 184,0	*) 430,3
			aus Deut schl.	172,8	12,2	55,1	41,7	55,8
			1928	1 184,6	175,9	269,4	193,6	412,0
			aus Deut schl.	174,8	15,0	56,5	41,2	53,9
Ver. Staaten von Amerika	Trotz leichter Saisonbelebung in allen Zweigen der Textilindustrie verhältnismäßig geringe Ausnutzung der Produktionskapazität, besonders in der Baumwoll- und Wollindustrie. Dennoch teilweise sehr große Vorräte. Niedriger Auftragsbestand.	Geringe saisonmäßige Steigerung der Nachfrage bei nachgebenden Preisen. Entscheidende Besserung der Marktlage vorerst nicht wahrscheinlich. Am ungünstigsten Ausichten für Baumwoll- und Wollindustrie; günstiger für Kunstseidenindustrie, die den Bedarf des Konsums noch nicht voll zu decken vermag.	1927	*) 1 467,6	*) 102,5	*) 186,3	*) 164,9	*) 123,8
			aus Deut schl.	.	.	.	.	.
			1928	1 460,2	80,3	173,0	159,4	125,6
			aus Deut schl.	.	.	.	.	.
Schweiz	Beschäftigungsgrad weiterhin sinkend. Betriebseinschränkung in der Baumwoll- und in der Seidenindustrie. Noch befriedigende Beschäftigung in der Wollindustrie sowie in der Wirkerei und Strickerei.	Auslandsabsatz für Baumwollgarne und Baumwollgewebe 1929 mengenmäßig zwar etwas größer als 1928, jedoch beträchtlicher Wertrückgang. Für Seidenstoffe und Seidenbänder auch mengenmäßiger Ausfuhrückgang. Neuerdings auch in den Wollbranchen nachlassender Absatz.	1927	260,4	71,9	53,1	44,0	31,0
			aus Deut schl.	78,8	9,1	23,4	12,9	8,8
			1928	264,6	69,8	56,6	44,2	33,6
			aus Deut schl.	85,1	11,5	24,9	13,2	10,7
Schweden	Beschäftigung etwas verschlechtert, Produktionseinschränkungen, insbesondere in der Bekleidungs- und Hutindustrie, weniger in der Leinen-, Baumwoll- und Wollindustrie; erhöhte Tätigkeit in der Juteindustrie.	Scharfe Anlandskonkurrenz. Steigende Einfuhr, insbesondere von Leinengarnen, Woll- und Baumwollgarnen und -geweben, Wollteppichen, Filzhüten und Kunstseide.	1927	243,0	56,2	44,9	51,1	21,2
			aus Deut schl.	107,5	20,0	22,4	18,5	10,2
			1928	273,4	60,6	70,1	49,7	21,1
			aus Deut schl.	112,1	22,6	23,7	19,7	10,1
Dänemark	Erhöhter Beschäftigungsgrad, vor allem in der Woll-, Baumwoll- und Bekleidungsindustrie.	Zunehmender Inlandsabsatz von Textilwaren bei wachsendem Wettbewerb des Auslands. Steigende Einfuhr von Textilwaren aller Art, vor allem besserer Qualitäten.	1927	236,2	29,7	55,9	.	24,9
			aus Deut schl.	.	.	.	.	.
			1928	234,8	31,0	57,6	.	26,3
			aus Deut schl.	.	.	.	.	.
Österreich	Weiterhin gedrückte Lage. Baumwollspinnereien nur zu drei Viertel beschäftigt. Sinkende Beschäftigung.	Nachfrage gering, Auftragsseingang niedrig.	1927	338,2	78,7	67,0	107,9	69,5
			aus Deut schl.	52,6	8,6	17,0	17,4	7,5
			1928	353,0	75,9	68,6	108,0	83,1
			aus Deut schl.	55,5	9,0	17,1	18,0	8,9
Norwegen	Anhaltender Aufschwung in der Textilindustrie; steigende Beschäftigung in der Baumwoll-, Woll- und Juteindustrie.	Erhöhte Einfuhr von Textilwaren, besonders starke Nachfrage nach baumwollenen Tuchen, Trikotagen, Buntwaren, wollenen Teppichen, Bekleidungsgegenständen und kunstseidenen Waren. Rückgängige Preise für Wollwaren.	1927	155,0	27,6	30,9	44,3	9,6
			aus Deut schl.	49,6	4,2	11,8	10,2	4,1
			1928	156,3	29,1	30,5	41,6	5,3
			aus Deut schl.	54,7	5,3	12,6	11,2	4,2
Italien	Im ganzen Rückgang der Beschäftigung, besonders in der Woll-, Hanf- und Juteindustrie. Etwas besserer Geschäftsgang in der Baumwollindustrie.	Inlandsabsatz stockend. Auslandsabsatz für Roh- und Kunstseide sowie Seiden- und Baumwollgeweben gestiegen, rückläufig für Baumwollgarne, Seiden- und Baumwollabfälle.	1927	161,4	46,2	48,0	37,8	22,6
			aus Deut schl.	.	.	.	.	.
			1928	204,3	53,3	66,5	46,7	30,5
			aus Deut schl.	.	.	.	.	.
.....			Jan./Sept. 1928	134,2	37,4	45,7	27,7	18,1
			aus Deut schl.	.	.	.	.	.
			Jan./Sept. 1929	154,8	43,2	53,6	31,4	20,8
			aus Deut schl.	.	.	.	.	.

¹⁾ und andere nicht genähte Waren. — ²⁾ einschl. Kunstseide. — ³⁾ einschl. Seidenabfälle. — ⁴⁾ außer Hüten. — ⁵⁾ einschl. Kleider aus Trikot. — *) ohne Wirkwaren.

Die Textilwirtschaft im Ausland. II.

Land	Lage der Textilwirtschaft um die Jahreswende 1929/30		Einfuhr von Textilwaren (Mill. R.M.)					
	Produktion und Beschäftigung	Absatzverhältnisse	Jahr	Ins- gesamt	Garne	Gewebe ¹⁾ aus		
						Wolle	Baum- wolle	Seide ²⁾
Argentinien....	Seit Mitte Oktober bei verschlechterter Gesamtlage und wachsender Zurückhaltung des Handels auch Absatzverhältnisse für Textilwaren — nach vorangegangener erheblicher Textileinfuhr — beeinträchtigt. Für Baumwoll- wie Wollstoffe ist zunächst mit vermindertem Absatz zu rechnen. Absatz für Baumwollgarne verhältnismäßig befriedigend, da zollgeschützte einheimische Strumpfwaren- und Unterzeugfabrikation sowie Fabriken für grobe Stoffe noch ausreichend beschäftigt.		1927 aus Deutschl.	424,9 .	57,2 .	68,1 .	156,9 .	32,4 .
			1928 aus Deutschl.	499,8 .	65,5 .	82,1 .	199,8 .	36,0 .
Tschecho- slowakei	Lage im allgemeinen ungünstig, besonders in Baumwoll- und Wollindustrie. Neuerdings auch in der Seidenindustrie Rückgang der Aufträge. Leinenindustrie jedoch teilweise wieder etwas gebessert.	Nachfrage im ganzen unbefriedigend, Einfuhr, abgesehen von Seide und Seidenwaren, sinkend.	1927 aus Deutschl. ³⁾	187,0 31,8	109,8 19,8	18,2 2,3	19,5 4,2	31,0 4,0
			1928 aus Deutschl. ³⁾	197,3 37,5	109,2 22,2	19,8 3,0	23,2 5,3	35,1 4,8
			1929 aus Deutschl. ³⁾	198,8 .	105,0 .	20,1 .	20,8 .	40,8 .
China	Befriedigende Beschäftigung der Baumwollindustrie; steigende Rohbaumwolleinfuhr. Starke Abschwächung in der Seidenindustrie.	Geringe Nachfrage.	1927 aus Deutschl.	665,3 18,5	103,2 5,8	69,9 8,7	394,2 0,6	17,9 0,9
			1928 aus Deutschl.	908,3 38,1	133,5 13,1	122,2 16,7	512,3 0,6	30,7 1,5
Finnland	Gedrückte Lage der Baumwoll- und Wollindustrie. In der Baumwollindustrie zunehmende Kurzarbeit.	Absatz von einheimischen Baumwollwaren um etwa 25 bis 30 v. H. abgenommen. Verschärfte Konkurrenz des Auslands in Woll- und Baumwollwaren. Seit i. i. 1930 stark erhöhte Zollsätze für Textilien.	1927 aus Deutschl.	85,3 31,9	16,8 4,3	28,2 .	15,8 .	6,8 .
			1928 aus Deutschl.	107,5 44,6	20,4 6,4	36,8 .	20,6 .	7,6 .
			1929 aus Deutschl.	91,1 40,6	15,5 5,8	..	..	..
Brit. Indien....	Zunehmende Beschäftigung in der Baumwollindustrie seit Beendigung des Streiks (April bis September). Juteindustrie noch ausreichend beschäftigt.	Geringe Inlandsnachfrage. Ausfuhr von Baumwollgarnen gestiegen, von Baumwollgeweben gesunken. Auslandsabsatz der Juteindustrie noch befriedigend, jedoch sehr gedrückte Preise.	1927 aus Deutschl.	1249,5 .	162,1) 0,5	68,2) 8,8	876,0) 2,5	95,1) 8,4
			1928 aus Deutschl.	1213,7 .	141,1) 1,3	67,0) 9,7	842,5) 2,6	108,2) 7,2
			April/Nov. 1928 aus Deutschl.	829,7 .	101,2) 1,1	56,6) 8,8	567,9) 1,9	66,7) 4,8
			April/Nov. 1929 aus Deutschl.	763,9 .	100,5) 0,8	46,6) 5,9	529,9) 1,0	56,4) 2,0
Japan	Hohe Beschäftigung bei zunehmenden Lagerbeständen in der Baumwollindustrie. Wollindustrie im ganzen befriedigend. Seidenindustrie gut beschäftigt; Produktionseinschränkung wird erwartet. Langsame Belebung in der Kunstseidenbranche.	Absatz von Woll- und Baumwollwaren rückläufig. Absatz der Seidenindustrie noch gut; Unsicherheit infolge des Konjunkturrückgangs in U. S. A. Gebesserter Absatz von Kunstseide, vor allem nach dem Ausland.	1927 aus Deutschl.	200,5 41,5	98,6) 27,3	69,2 10,5	14,5 0,3	0,2) 0,1
			1928 aus Deutschl.	165,8 .	70,9) 23,2	60,8 9,5	14,5 0,4	0,3 .
			1929 aus Deutschl.	144,9 .	70,5) 14,0	38,8 7,7	16,7 0,4	0,1 .
Polen-Danzig..	Baumwollindustrie schlecht beschäftigt, Wollindustrie wenig besser; steigende Kunstseidenproduktion. Index der gesamten Textilproduktion: Oktober 118,8; Dezember 104,7 (1925/27 = 100).	Geringe Nachfrage. Einfuhr von Baumwollgarnen, Baumwoll- und Wollgeweben niedrig. Ausfuhr von Wollgarnen und Kunstseide hoch.	1927 aus Deutschl.	118,5 23,3	60,0 11,0	6,4 2,4	17,3 2,0	17,3 0,3
			1928 aus Deutschl.	145,6 28,6	73,9 17,9	9,1 2,3	23,9 1,8	19,5 0,4
			1929 aus Deutschl.	136,6 .	66,1 .	9,5 .	20,9 .	25,0 .
Belgien-Luxemburg	Geringe Belebung in der Wollindustrie (besonders Streichgarn). In einigen Zweigen der Baumwollindustrie saisonmäßige Belebung; sonst geringe Geschäftstätigkeit. In der Leinenindustrie weiter unbefriedigendes, in der Juteindustrie noch lebhaftes, aber etwas vermindertes Geschäft.	Allmählich sinkende Nachfrage für Baumwoll-, Leinen- und Jutewaren. Gefestigte Marktlage für Wollerzeugnisse.	1927 aus Deutschl.	249,3 19,3	116,2 .	30,5 .	33,0 .	26,1 .
			1928 aus Deutschl.	261,1 24,3	95,7 .	36,1 .	28,7 .	26,7 .
			1929 aus Deutschl.	287,7 34,2	108,8 .	43,5 .	32,0 .	31,8 .
Brasilien	Bei allgemein gedrückter Wirtschaftslage liegt auch das Textilgeschäft danieder. Textileinfuhr durch Zollerhöhungen erschwert. Absatzsichten weiter ungünstig. Einheimische Textilindustrie — besonders für billige und mittlere Baumwollstoffe eine starke Konkurrenz der Einfuhr — leidet seit längerer Zeit unter schwerer Absatzstockung.		1927 aus Deutschl.	192,8 .	62,1 .	18,1 .	82,0 .	2,9 .
			1928 aus Deutschl.	255,0 .	91,3 .	22,2 .	103,7 .	2,5 .
Frankreich....	Lage der Textilindustrie — im Gegensatz zur Lage der Gesamtwirtschaft — anhaltend ungünstig. Produktionsindex der Textilindustrie (1913 = 100) im Dezember 1929: 91 gegen 99 im Dezember 1928. In der Baumwollbranche Ende 1929 etwas größerer Auftragseingang. In der Wollindustrie Beginn einer Besserung erkennbar. Produktionsrückgang in der Seidenindustrie. Steigende Kunstseidenproduktion.	Nach ständigem Absatzrückgang neuerdings leichte Nachfragebelebung in der Baumwollbranche. Für Wollgewebe Besserung der Absatzsichten. Für Seidenwaren anhaltender Absatzrückgang, Sättigung des Kunstseidenmarkts.	1927 aus Deutschl.	124,6 .	37,3 .	20,4 0,6	14,1 0,6	16,8 1,3
			1928 aus Deutschl.	187,4 .	50,0 .	30,8 3,3	18,5 3,2	23,8 4,7
			Jan./Nov. 1928 aus Deutschl.	151,6 .	45,6 .	28,0 2,7	16,7 2,9	21,5 4,1
			Jan./Nov. 1929 aus Deutschl.	190,4 .	49,9 .	34,8 5,5	24,3 8,1	27,7 7,9

¹⁾ und andere nicht genähte Waren. — ²⁾ einschl. Kunstseide. — ³⁾ ohne Hamburg und Bremen. — ⁴⁾ nur Kunstseidengarne. — ⁵⁾ nur Stückwaren und Tücher. — ⁶⁾ nur bedruckte und gefärbte Stückwaren. — ⁷⁾ nur mit anderen Textilien gemischte Seiden- und Kunstseidenstückwaren. — ⁸⁾ nur Wollgarne. — ⁹⁾ Nur Velvet und Plüsch. — ^{*)} ohne Wirkwaren.

Ausfuhr und Arbeitsmarkt.

(Fortsetzung v. S. 189).

Diese Feststellung ist für die Beurteilung der Arbeitsmarktentwicklung in den nächsten Monaten von Bedeutung. Im Laufe des Jahres 1930 wird sich die Zahl der Erwerbsfähigen und Erwerbsuchenden voraussichtlich um etwa 350 000 bis 400 000 erhöhen¹⁾. Andererseits erlaubt die Lage des Binnenmarkts vorläufig kaum größere Neueinstellungen von Arbeitskräften (abgesehen von den üblichen Saisonschwankungen des Beschäftigungsgrads). Der

¹⁾ Es sind hier nur die über 18 Jahre alten Erwerbstätigen berücksichtigt worden, da die Zahl der jugendlichen Arbeitskräfte in der Hauptsache Lehrlinge usw. enthält; vgl. Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung, 4. Jg. Heft 3, Teil A, S. 33 f.

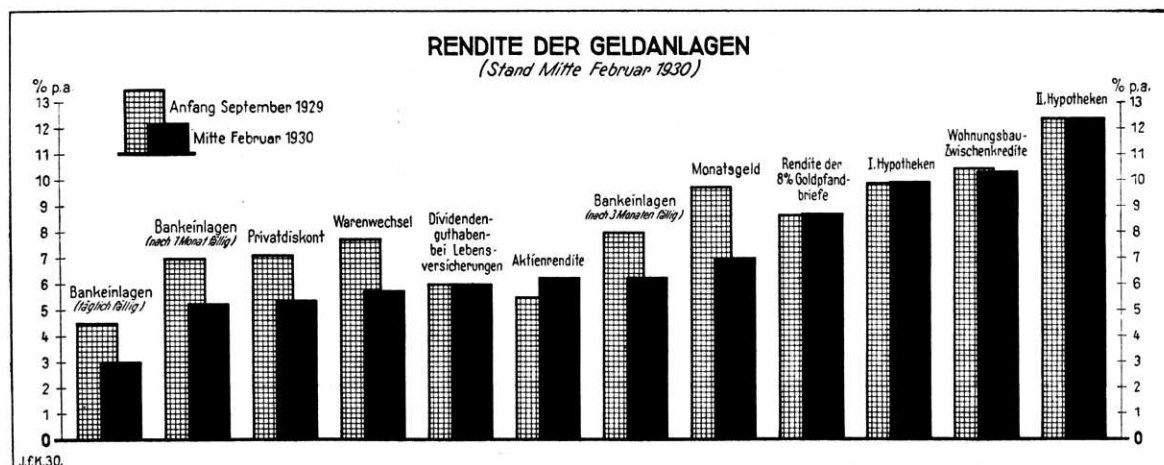
Zuwachs an Erwerbsfähigen bedingt daher eine zusätzliche Belastung des Arbeitsmarkts, wenn nicht durch die Ausfuhr entsprechende Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen werden. Um diesen Ausgleich auch nur einigermaßen fühlbar werden zu lassen, müßte die Industriausfuhr mindestens im gleichen Tempo wie bisher steigen, d. h. sie müßte in jedem Monat durchschnittlich mindestens etwa um 100 Mill. *RM* höher sein als in den entsprechenden Monaten des Vorjahrs. Jede Verlangsamung der Ausfuhrsteigerung — bei stagnierender Inlandskonjunktur und wachsender Zahl der Erwerbsfähigen — bedeutet eine zusätzliche Belastung des Arbeitsmarkts. Sie muß daher als konjunkturelles Gefahrenmoment beurteilt werden.

Die Rendite der Geldanlagen.

(Vgl. Wochenbericht Nr. 23 vom 11. 9. 1929.)

Die Zinssätze für kurzfristige Geldanlagen sind seit Herbst 1929 stark gesunken. Im Gegensatz dazu haben die Sätze für langfristige Kredite bisher kaum nennenswert nachgegeben. Zwar haben sich die Kurse der fest verzinslichen Papiere seit Jahresbeginn erhöht (die Rendite ist dementsprechend etwas gesunken). Die Auszahlungskurse an die Kredit-

nehmer sind jedoch noch nicht heraufgesetzt worden. Dementsprechend haben sich auch im privaten Hypothekenverkehr die Effektivzinssätze noch nicht gesenkt. Für die weitere Entwicklung ist jedoch — Anhalten der Geldmarkverflüssigung vorausgesetzt — ein allmählicher Rückgang auch der Sätze langfristiger Anlagen zu erwarten.



Das Schaubild gibt ein Durchschnittsbild der Rendite der Geldanlagen. Im einzelnen Fall werden sich mehr oder weniger starke Abweichungen von den durchschnittlichen Sätzen ergeben. Die Höhe der Zinssätze wird — vor allem bei kurzfristigen Anlagen — durch die Höhe der in Frage kommenden Beträge beeinflusst. Ferner bestehen erhebliche regionale Unterschiede. Schließlich spielen auch Art und Umfang der Kreditsicherung eine Rolle. Dies tritt gegenwärtig besonders deutlich bei den Wohnungsbauzwischenkrediten hervor, deren Kosten — je nach der Sicherung — vielfach um mehr als 1 % schwanken.

Die Zinssätze für Monatsgeld, Privatdiskont und Warenwechsel kommen im wesentlichen nur für die kurzfristige Anlage von Bankgeldern (nur in wenigen Fällen auch für Anlage größerer Beträge aus der Industrie) in Betracht. Dabei ist zu berücksichtigen, daß sich die Monatsgeldsätze für die Berliner Banken meist unter denen für die Provinzbanken halten.

Die Rendite der 8%igen Goldpfandbriefe ist unter Berücksichtigung des Nominalzinsfußes und des Kursstandes sowie des Gewinns errechnet, der sich bei Beachtung der Laufzeit der Pfandbriefe aus dem Disagio ergibt.

Die Sätze für erste und zweite Hypotheken stellen die Nettoverzinsung für den Kreditgeber dar. Diese wurde unter Berücksichtigung des Nominalzinses, des Auszahlungskurses und der Laufzeit der Darlehen ermittelt. Die Kosten eines Hypothekarkredits für den Kreditnehmer dagegen stellen sich etwas höher. Soweit Anstaltshypotheken in Betracht kommen, ist jährlich ein Verwaltungskostenbeitrag zu zahlen, der im allgemeinen $\frac{1}{2}$ % der Darlehenssumme ausmacht.

*

Die Verzinsung von Sparkasseneinlagen an den einzelnen Orten und bei den einzelnen Instituten weist so große Unterschiede auf, daß sich ein — auch nur einigermaßen repräsentativer — Durchschnittssatz nicht errechnen läßt.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194. Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527. — Preisgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 *RM* zuzüglich 1,— *RM* für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

— Hierzu 2 Zahlentübersichten. —

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

2. Jahrgang

Berlin, den 26. Februar 1930

Nummer 48

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		31. Dez. 28 bis 5. Jan. 29	7.-12. Jan. 1929	14.-19. Jan. 1929	21.-26. Jan. 1929	28. Jan. bis 2. Febr. 1929	4.-9. Febr. 1929	11.-16. Febr. 1929	18.-23. Febr. 1929	30. Dez. 29 bis 4. Jan. 30	6.-11. Jan. 1930	13.-18. Jan. 1930	20.-25. Jan. 1930	27. Jan. bis 1. Febr. 1930	3.-8. Febr. 1930	10.-15. Febr. 1930	17.-22. Febr. 1930
		1	2	3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7	8
Woche:																	
1. Tätigkeitsgrad																	
Arbeitslosigkeit																	
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung ¹⁾	1000	1702,3	—	2046,3	—	2246,0	—	2355,8	—	1774,6	—	2063,6	—	2232,6	—	—	—
i. d. Krisenunterstützung	"	127,4	—	138,4	—	145,4	—	154,3	—	210,2	—	230,2	—	250,0	—	—	—
Zusammen	"	1829,7	—	2184,7	—	2391,1	—	2510,1	—	1984,8	—	2293,8	—	2482,6	—	—	—
Arbeitslosigkeit, England ²⁾	"	1520,7	1452,6	1435,0	1425,6	1394,1	1369,5	1342,5	1458,0	1510,2	1478,8	1476,3	1473,4	1491,5	1508,6	1520,0	—
Produktion																	
Steinkohle i. Ruhrrev. (arbeitsstgl.)	1000 t	358,0	395,9	390,5	390,1	376,6	359,6	358,6	391,8	412,4	434,5	438,3	421,5	402,9	390,6	389,1	—
Steinkohle i. Deutsch- Oberschlesien	"	62,0	70,9	70,9	69,8	70,0	68,6	67,2	78,8	69,6	77,9	76,2	64,3	61,4	56,3	53,9	—
Kokserzeugung i. Ruhrrev. "	"	74,0	78,9	81,9	84,2	86,1	85,4	81,5	85,0	86,9	87,9	88,5	87,6	87,7	85,4	86,1	—
Steinkohle in England	1000 lgt	4100,3	5214,6	5247,9	5251,5	5312,3	5429,1	5139,6	5444,9	4387,9	5568,7	5586,7	5543,9	5545,7	5479,4	—	—
Verkehr, arbeitstätig																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	125,8	129,0	129,3	133,6	130,4	128,4	117,2	131,3	126,0	125,7	128,1	125,8	125,1	123,4	123,6	—
Kreditsicherheit																	
Wechselproteste (arbeitstgl.)..	Zahl	337	379	329	343	280	357	296	383	398	459	408	432	306	389	371	—
Wechselproteste	1000 R.M.	447,2	539,4	447,8	470,5	394,8	456,3	383,5	525,4	562,8	672,8	560,6	626,4	428,7	679,4	549,7	—
Vergleichsverfahren	Zahl	9	12	8	11	10	16	15	11	14	13	22	23	24	20	26	24
Konkurse	"	24	35	30	30	38	32	28	32	33	40	44	48	43	49	47	44
Notenbanken³⁾																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. R.M.	2 986	2985	2982	2989	2977	2965	2924	2923	2784	2783	2777	2780	2788	2814	2847	—
davon Reichsbank	"	2 885	2887	2885	2893	2881	2869	2829	2828	2687	2688	2681	2686	2694	2720	2753	2809 ⁴⁾
Notenbankkredite ⁵⁾	"	3 042	2344	1898	1775	2071	1936	1708	1693	3274	2620	2136	2036	2401	2191	1975	—
davon Reichsbank	"	2 855	2155	1713	1589	1885	1752	1525	1510	3099	2445	1962	1859	2222	2015	1798	1675 ⁵⁾
Depositen (täglich fällige Ver- bindlichkeiten)	"	964	765	780	935	557	644	616	730	866	695	652	827	464	557	610	—
davon Reichsbank	"	816	619	610	783	423	501	467	573	755	585	543	709	357	451	502	616
Bundes Reserve Banken U.S.A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	1151,5	876,6	821,8	782,1	820,6	851,6	904,0	865,0	632,4	567,6	442,3	433,2	406,9	381,4	381,9	376,9
Regierungssicherheiten	"	244,0	259,2	238,4	202,0	201,8	200,1	177,2	172,6	510,6	454,8	479,1	476,7	476,5	477,8	478,6	480,6
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. R.M.	6 653	6153	5703	5392	6135	5871	5708	5504	6657	6158	5694	5423	6150	5844	5595	—
davon Reichsbanknoten	"	4 914	4477	4076	3805	4448	4231	4074	3897	5027	4595	4181	3946	4643	4374	4161	4005 ⁶⁾
Postscheckverkehr (Lastschrift) ..	"	1 473	1595	1488	1420	1453	1346	1244	1357	1594	1589	1533	1419	1491	1332	1276	—
Postscheckguthaben (Bestände) ..	"	707	646	593	643	572	582	565	608	710	645	585	619	545	568	547	—
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	7,00	6,50 ⁷⁾	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	7,00	7,00	6,50 ¹⁰⁾	6,50	6,50	6,00 ¹¹⁾	6,00	6,00
Debetzinsen ⁸⁾ } der Stempel- Kreditzinsen ⁹⁾ } vereinigung	"	10,00	9,50 ⁷⁾	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	10,00	10,00	9,50 ¹⁰⁾	9,50	9,50	9,00 ¹¹⁾	9,00	9,00
Tagesgeld	"	4,00	3,50 ⁷⁾	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	4,00	4,00	3,50 ¹⁰⁾	3,50	3,50	3,00 ¹¹⁾	3,00	3,00
Monatsgeld	"	6,65	4,91	5,11	4,43	6,45	6,00	5,51	6,50	8,69	6,36	6,62	5,62	6,52	7,54	5,17	5,43
Privatdiskont	"	8,40	7,53	7,51	7,38	7,38	7,25	7,21	7,39	9,68	8,75	8,16	7,80	7,68	7,60	7,36	7,35
Warenwechsel mit Bankgiro ..	"	6,18	5,96	5,75	5,61	5,63	5,65	5,98	6,93	6,85	6,27	6,09	6,00	5,84	5,45	5,38	—
Reportgeld	"	6,82	6,49	6,25	6,19	6,20	6,17	6,11	6,28	7,39	7,18	6,79	6,47	6,43	6,27	5,96	5,87
Rendite der 1/2 % Goldpfandbriefe	"	—	—	—	7,63	7,50	—	—	7,75	—	—	—	7,75	7,66	—	—	7,00
" 6 %	"	6,25	6,23	6,21	6,21	6,20	6,21	6,20	6,20	6,48	6,49	6,49	6,48	6,47	6,46	6,45	6,45
" 7 %	"	7,18	7,16	7,15	7,15	7,15	7,16	7,17	7,17	7,63	7,63	7,63	7,64	7,64	7,57	7,52	7,52
" 8 %	"	7,96	7,97	7,98	7,98	7,99	8,00	8,01	8,02	8,51	8,47	8,41	8,37	8,34	8,22	8,20	8,23
" 9 %	"	8,27	8,27	8,28	8,29	8,30	8,30	8,29	8,30	8,68	8,68	8,65	8,62	8,62	8,55	8,54	8,53
Call money New York	"	9,10	6,67	6,92	6,00	7,00	7,08	6,90	6,65	5,60	4,25	4,17	4,08	4,08	4,17	4,30	4,40
Privatdiskont London	"	4,33	4,32	4,30	4,31	4,32	4,77	5,26	5,26	4,41	4,11	4,08	3,94	3,94	3,92	3,92	3,88 ¹²⁾
" Zürich	"	3,38	3,25	3,25	3,25	3,25	3,25	3,31	3,38	3,13	3,00	2,94	2,98	2,81	2,75	2,75	2,63
" Amsterdam	"	4,44	4,28	4,03	4,07	4,09	4,28	4,41	4,47	3,60	3,02	2,97	2,70	2,74	2,78	2,66	2,87 ¹³⁾
Devisenkurse in Berlin																	
New York	R.M. je \$	4,2015	4,2060	4,2070	4,2084	4,2110	4,2132	4,2145	4,2128	4,1869	4,1873	4,1864	4,1853	4,1853	4,1863	4,1889	4,1906
London	" je £	20,38	20,40	20,40	20,41	20,42	22,44	20,46	20,45	20,43	20,40	20,38	20,37	20,36	20,36	20,37	20,37
Paris	" 100 Frs.	16,43	16,44	16,44	16,45	16,46	16,46	16,46	16,45	16,49	16,47	16,45	16,44	16,43	16,42	16,40	16,39
Effektenkurse (Durchschn.)																	
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	%	148,4	148,2	147,9	146,1	145,4	144,3	143,2	139,9	125,0	127,8	132,5	132,7	133,4	133,7	131,7	130,1
Verarbeitende Industrie-Aktien	"	140,9	139,7	137,7	135,4	133,7	132,1	131,6	131,8	101,2	103,3	108,8	107,1	106,4	107,3	105,8	104,7
Handel- und Verkehrs-Aktien	"	136,6	135,7	134,1	132,2	131,1	131,1	130,7	131,2	107,4	109,5	114,2	113,8	113,6	114,9	114,0	113,0
Gesamt-Aktien	"	141,3	140,4	138,9	136,8	135,5	134,5	133,9	133,4	108,5	110,7	115,8	114,9	114,6	115,6	114,1	112,9
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ¹⁴⁾	1913=100	132,3	130,2	130,1	129,9	128,9	127,2	126,8	126,0	112,9	112,9	112,0	110,9	108,7	107,6	106,9	105,5
Großhandelspreise (gesamt)	"	139,0	138,9	138,7	139,0	138,6	138,9	139,5	140,0	133,7	133,1	132,4	131,7	131,1	130,1	129,8	129,1
Agrarstoffe	"	131,3	131,5	131,2	132,2	131,5	132,2	134,0	135,7	125,3	123,9	122,0	120,2	118,9	117,1	117,0	116,0
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	"	134,3	134,0	134,1	133,9	133,8	133,7	133,8	133,7	128,8	128,6	128,4	128,2	127,8	127,2	126,9	126,4

Gegenstand	Einheit ¹⁾		1928				1929												1930
			Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
I. Tätigkeitsgrad																			
Beschäftigungsgrad																			
Vollbeschäftigte ²⁾	v H	E	90,1	89,9	89,2	87,1	85,8	84,3	85,2	87,5	87,8	88,9 ¹⁶⁾	88,7	88,6	88,2	87,6	86,3	83,1	81,1
Hauptunterstützungsempfänger ³⁾	1000	"	664	764	1138	1830	2391	2622	2077	1325	1011	930	864	883	910	1061	1387	1985	2483
Erwerbslose England ⁴⁾	"	"	1295,2	1374,7	1395,5	1520,7	1394,7	1391,9	1132,9	1163,8	1132,3	1117,8	1154,1	1155,8	1181,9	1234,4	1285,5	1510,2	1491,5
„ Italien ⁵⁾	"	"	268,9	282,4	321,1	363,6	461,9	489,3	293,3	257,6	227,7	193,3	201,9	216,7	228,8	297,4	332,8	408,7	
Produktion																			
Indexziffer der Produktion wichtiger Industriezweige ⁶⁾ ..	1928=100	S	102,2	98,1	¹¹⁾ 84,6	91,9	95,2	90,9	99,0	108,3	109,1	109,8	104,7	103,3	101,8	101,3	^{1100,1}	¹⁾ 95,5	¹⁾ 95,9
Verkehr (Reichsbahn)																			
Wagengestellung ⁷⁾	1000	D	161,4	162,0	158,3	141,8	129,8	128,0	149,3	157,2	159,8	157,4	156,2	154,9	159,2	165,0	165,3	143,0	126,2
Beförderte Güter ⁸⁾	Mill. t	S	37,78	41,09	36,68	31,53	31,84	29,04	37,26	37,47	36,41	36,45	38,67	38,13	37,16	42,04	39,50	32,05	
Binnenhandel																			
Zentralverband deutscher Konsumvereine (durchschnittliche Wochenumsätze je Mitglied)	R.M.	S	8,30	8,89	8,81	10,23	8,89	9,11	9,58	8,90	8,92	8,89	9,00	8,78	9,18	9,79	9,69	10,90	8,36
Edeka-Genossenschaften (durchschnittliche Monatsumsätze je Mitglied)	1924=100	"	172	226	206	212	164	170	204	173	186	171	208	199	194	229	219	219	
Umsätze im freien Einzelhandel	"	"	108	142	136	207	126	84	127	104	152	134	143	96	95	139	142	192	
Bekleidung	"	"	135	156	173	240	136	107	151	133	140	134	150	135	137	160	175	237	
Hausrat, Möbel	"	"																	
Außenhandel (reiner Warenverkehr, einschl. Reparations-sachlieferungen)																			
Mill. R.M.	S																		
Einfuhr	"	"	1088	^{1662¹²⁾ 113}	1174	1103	1317	1015	1022	1254	1131	1077	1226	1073	1038	1107	1161	1015	1295
Ausfuhr	"	"	1120	^{1186¹²⁾ 113}	1067 ¹³⁾	1030	1101	971	982	1227	1172	1077	1099	1189	1200	1247	1154	1063	1092
dav. Rep.-Sachlieferungen	"	"	62	61	58	53	73	55	54	68	79	66	71	69	69	93	63	60	59
Einf. von Rohstoff. u. Halbwaren	"	"	552	586 ¹²⁾	609	566	688	546	563	692	613	585	613	576	547	601	652	528	624
Ausfuhr von Fertigwaren	"	"	826	853 ¹²⁾	767 ¹³⁾	739	791	713	709	876	834	788	810	884	879	923	851	775	795
Kreditsicherheit⁹⁾																			
Wechselproteste	Zahl	D	270	288	293	296	340	339	354	372	378	350	341	303	291	327	351	383	409
Vergleichsverfahren	1000 R.M.	"	352	379	398	403	469	458	532	551	497	447	443	378	370	469	501	550	584
Konkurse	Zahl	"	10	10	11	11	10	14	14	19	18	18	19	18	15	13	16	19	20
			21	25	27	26	32	32	37	35	34	32	31	27	26	31	33	37	43
Notenbanken																			
Gold- und Devisenbestand	Mill. R.M.	E	2 673	2 794	2 893	2 986	2 977	2 915	2 816	2 086	2 157	2 366	2 576	2 585	2 641	2 683	2 732	2 781	2 788
Notenbankkredite ¹⁰⁾	"	"	2 879	2 633	2 569	3 042	2 071	2 368	2 677	3 377	3 431	3 361	2 972	3 011	3 006	2 828	2 756	3 274	2 401
Depositen (tägl. fällige Verbindlichkeiten)	"	"	650	642	619	964	557	664	614	715	757	756	645	554	612	567	555	866	464
Deutsche Großbanken																			
Kreditoren	Mill. R.M.	E	9 979	10 309	10 533	11 132	—	11 260	11 238	10 870	10 513	10 818	10 896	11 096	11 395	11 670	11 686	.	.
Schuldner i. f. d. Rchg.	"	"	5 178	5 248	5 276	5 166	—	5 383	5 521	5 527	5 426	5 333	5 468	5 493	5 604	5 745	5 907	.	.
Wechselbestand	"	"	2 481	2 638	2 729	2 870	—	3 072	2 832	2 541	2 322	2 554	2 552	2 682	2 779	2 844	2 893	.	.
Reports u. Lombards	"	"	703	684	702	722	—	676	670	652	657	647	647	634	622	530	504	.	.
Zahlungverkehr																			
Stückgeldumlauf	Mill. R.M.	E	6 567	6 388	6 433	6 653	6 135	6 247	6 536	6 304	6 310	6 503	6 350	6 540	6 576	6 473	6 555	6 657	6 150
Abrechnungverkehr (Reichsbk)	"	S	9 420	10 984	10 037	10 551	11 825	9 781	10 107	12 146	10 769	10 147	11 479	9 930	9 686	11 149	9 646	9 562	10 589
Giroverkehr (Reichsbank)	"	"	54 783	63 603	57 543	60 830	64 100	55 918	58 868	71 833	65 950	58 084	70 896	61 801	58 247	66 220	58 704	60 033	65 381
Postcheckverkehr (Lastschr.)	"	"	5 714	6 721	6 284	6 261	6 648	5 454	5 782	6 534	6 248	6 031	6 823	6 346	5 906	6 847	6 372	6 363	6 687
Wechselziehungen	"	"	4 276	4 742	4 443	4 487	4 552	4 014	4 449	4 656	4 392	4 183	4 607	4 073	3 807	4 012	3 763	3 891	3 787
Wertbewegung																			
Zinssätze																			
Reichsbankdiskont	% p. a.	D	7	7	7	7	6,50 ¹⁴⁾	6,50	6,50	7,50 ¹⁵⁾	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,00 ¹⁶⁾	7,00	6,50 ¹⁸⁾
Tagesgeld	"	"	6,66	6,80	6,85	7,46	6,16	6,44	7,08	6,94	9,38	8,11	8,56	7,64	8,17	8,38	7,98	8,27	6,43
Monatsgeld	"	"	8,70	8,56	8,23	8,89	7,57	7,31	7,65	8,08	9,76	10,00	9,85	9,75	9,74	9,71	8,82	9,35	8,30
Privatdiskont ¹⁷⁾	"	"	6,65	6,58	6,28	6,31	5,80	5,81	6,31	6,63	7,49	7,50	7,40	7,18	7,18	7,28	6,89	6,98	6,33
Warenwechsel	"	"	6,99	6,94	6,81	6,92	6,37	6,23	6,50	6,76	8,02	8,30	7,83	7,74	7,70	7,75	7,39	7,38	6,80
Durchschn. Rendite der Goldpfandbriefe	"	"	7,84	7,87	7,88	7,88	7,90	7,92	7,96	8,00	8,11	8,11	8,11	8,15	8,19	8,22	8,24	8,25	8,20
Prime bankers acceptances																			
(30 Tage) New York	"	"	4,500	4,500	4,500	4,500	4,875	5,125	5,375	5,500	5,500	5,500	5,125	5,125	5,125	5,125	4,188	3,875	3,750 ¹⁹⁾
Call money New York	"	"	7,365	7,115	6,750	8,740	6,846	7,136	9,050	9,058	8,407	7,790	8,981	8,111	8,458	5,865	5,340	4,800	4,269
Privatdiskont London	"	"	4,234	4,346	4,393	4,369	4,318	5,053	5,338	5,228	5,206	5,324	5,383	5,437	5,591	6,141	5,348	4,761	4,068
„ Zürich	"	"	3,37	3,37	3,35	3,32	3,28	3,31	3,39	3,45	3,34	3,26	3,19	3,33	3,38	3,38	3,33	3,15	2,95
„ Amsterdam	"	"	4,358	4,354	4,451	4,514	4,178	4,385	4,644	5,341	5,335	5,293	5,170	5,025	5,375	5,160	4,228	3,470	2,957
Sparkassen																			
Einlagenüberschuß im Reich ..	Mill. R.M.	S	151,9	178,7	180,2	222,4	422,7	239,6	171,5	130,0	40,2	191,2	125,9	149,7	129,3	126,9	104,6	188,2	
Emissionen																			
Aktien (Kurswert ohne Sach-einlagen u. Fusionen)	Mill. R.M.	S	71	120	170	95	227	77	53	124	129	85	45	76	44	36	39	29	163
Festverz. Wertpapiere (nom.)	"	"	205	186	131	226	270	178	134	156	69	137	140	117	129	66	59	98	
Auslandsanleihen (nom.)	"	"	103,3	33,6	168,0	71,4	27,0	159,4	48,2	1,1	3,5	70,1	1,4	2,3	2,7	27,1	3,0	2,5	2,9
Agarkredite (erfaßte)	"	E	6 706,8	6 781,5	6 752,1	6 831,1	6 845,8	6 914,9	7 072,3	7 259,2	7 336,0	7 353,9	7 347,2	7 293,7	7 277,0	7 268,5	^{1266,2} *)	⁷³⁶	